

# d'Nassreider

## Zeit Schrift

Gemeindezeitung - Jahrgang 2014 - Ausgabe Nr. 1/14 - Feb. 2014





Foto: A. Tsimogiannis

Unser Vereinsleben blüht ...

*In den nächsten drei Ausgaben ist es mir eine Freude, die Leitung der Redaktion kurzzeitig zu übernehmen. Für unser Hauptinterview konnten wir Simona Gritsch und Simone Pfefferle gewinnen. Die beiden Frauen geben uns Einblicke in die sozialen Strukturen des Sozial- und Gesundheitssprengels und des Heims Via Claudia. Der Verein „Lichtblick“ feierte Ende 2013 sein zwanzigjähriges Bestehen – eine wunderbare Gelegenheit, den Verein im besonderen Licht erscheinen zu lassen. Unser Vereinsleben blüht. Der Pensionistenverband stellt sich vor. Die Imker freuen sich auf ein arbeitsames Jahr. Die Kinderbetreuung des Jugendgemeinderates zu Weihnachten war ein Erfolg. Der Krippenverein blickt auf ein spannendes Jahr zurück. Bei den Hauptversammlungen der Musikkapelle und des Traktorvereins wurde Neues beschlossen. Die Pfarre informiert über die Osterzeit. Der Skiclub lädt zum Kindermaskenball. Das Kastnerhaus ist um ein Unternehmen reicher. Dies und vieles mehr lesen Sie in unserer Februar-Ausgabe. Viel Spaß!*

**Bernhard Egger**

## Das soziale Kraftwerk im Dorf - Heim Via Claudia

Von Isolde Kranewitter und Bernhard Egger

Nicht dem Leben mehr Tage geben, sondern den Tagen mehr Leben. Wenn ein selbstbestimmtes Leben zu Hause nicht mehr möglich ist, muss eine gute Lösung gefunden werden. Die Fachfrauen auf diesem Gebiet in Nassereith sind Simona Gritsch, Geschäftsführerin des Sozial- und Gesundheitssprengels Imst/Umgebung und Obfrau des Nassereither Sozialvereins Lichtblick sowie Simone Pfefferle, Pflegedienstleiterin des Heims Via Claudia Alten- und Pflegeheim Nassereith.

**d' Nassreider: Wir sitzen in der Zirbenstube im neuen Zubau - wie geht es euch seit Eröffnung des neuen Traktes?**

**S. Pfefferle:** „Einen Monat hat die Eingewöhnungsphase der Bewohner schon gedauert. Die Leute fühlen sich wesentlich wohler im neuen Trakt. Einige Heimbewohner blühen richtig auf. Auch die Berührungsgänge älterer Besucher bei uns sind merklich weniger geworden.“

**d' Nassreider: Wie viele Plätze stehen derzeit im Heim Via Claudia zur Verfügung, und wie viele werden es nach der Sanierung des „alten“ Gebäudes sein?**

**S. Pfefferle:** „Es stehen 50 Pflegeplätze zur Verfügung.“

*Derzeit wohnen 14 Nassereither hier. Zusätzlich gibt es noch 15 Plätze in der psychosozialen Wohngemeinschaft mit Tagesstruktur. Nach der Sanierung des alten Traktes kommen sechs neue Altersheimplätze dazu; wir bieten im Heim auch Tagesbetreuung an. Mit diesem Angebot werden pflegenden Angehörige entlastet - Kostenpunkt EUR 60,00 brutto pro Tag.“*

**d'Nassreider: Gibt es auch die Möglichkeit der Kurzzeitpflege?**

**S. Pfefferle:** „Ja, wenn ein Bett frei ist.“

**d' Nassreider: Rund 80% der Pflege wird zu Hause von Angehörigen geleistet. Was ist zu tun, wenn Hilfe benötigt wird?**

**S. Gritsch:** „Einfach beim Sozialsprengel in Imst anrufen. Dann überlegen wir uns gemeinsam mit der Familie, welche Versorgung am besten ist. Wir schauen, ob ein Heimplatz frei ist, bzw., wie wir die Angehörigen bei der Pflege zu Hause unterstützen können. Wir vom Sozialsprengel können aber nur helfen, wenn der Betroffene eine Pflegestufe zuerkannt bekommen hat.“

**d'Nassreider: Wie seht ihr die**



Ein möglichst selbstbestimmtes Leben für alle Bewohner ist das oberste Ziel der beiden Pflege-Expertinnen.



Simone Pfefferle und Simona Gritsch in der neuen Zirbenstube des Heims Via Claudia.

Fotos: B. Egger

### Entwicklung in den nächsten Jahren?

**S. Gritsch:** „Aufgrund der großen gesellschaftlichen Änderungen gibt es immer mehr Menschen, die Unterstützung bei der Pflege ihrer Familienmitglieder benötigen. Die öffentliche Hand wird die mobile Pflege in den nächsten Jahren weiter stark ausbauen müssen. Als ich 1995 im Sprengel angefangen habe, waren wir drei Leute. Jetzt sind wir ein Team mit 18 Personen.“

**S. Pfefferle:** „Ich habe lange in der Hauskrankenpflege gearbeitet. Ziel ist es immer, die zu pflegenden Menschen so lange wie möglich in ihrem vertrauten Umfeld leben zu lassen. Die Politik plant, dass in einigen Jahren nur mehr Pflegebedürftige ab der Pflegestufe 4 einen Platz in einem Alten- und Pflegeheim bekommen.“

**d'Nassreider: Das Heim Via Claudia hat für Nassereith große soziale und wirtschaftliche Bedeutung. Wie viele Mitarbeiter sind hier beschäftigt?**

**S. Pfefferle:** „Insgesamt arbeiten im Heim 53 Mitarbeiter, 26 Arbeitnehmer kommen aus Nassereith.“

**d'Nassreider: Wie ist die Zusammenarbeit mit der Gemeinde und dem Sprengelarzt Dr. Christian Mayer?**

**Simone & Simona unisono:** „Die Gemeinde ist ein guter Partner. Allen voran Bürgermeister Reinhold Falbesoner hilft uns, wo er kann. Bei Christian Mayer möchten wir uns besonders bedanken, er ist fast rund um die Uhr für uns erreichbar. Ein Arzt und Ansprechpartner, den man sich nur wünschen kann.“

**d'Nassreider: Der Nassereither Sozialverein „Lichtblick“ feierte 2013 sein 20-jähriges Bestehen. In welcher Form ist der Verein aktiv?**

**S. Gritsch:** „Eine Haupttätigkeit von uns ist ‚Essen auf Rädern‘. 20 ehrenamtliche Mitglieder und die Jungbauern bringen die Speisen zu den Menschen nach Hause, gekocht wird im Heim Via Claudia. Künftig ist ein Besuchsdienst für Nassereith in Krankenhäusern geplant. Der Sozialsprengel darf aufgrund gesetzlicher Änderungen diesen Dienst nicht mehr ausüben.“

**S. Pfefferle:** „Auch wir im Heim freuen uns sehr über die Mithilfe von Ehrenamtlichen. Wenn sich jemand engagieren will, jeder ist herzlich willkommen. Gemeinsam wird dann gesungen, musiziert, gebastelt, gemalt und bei Spaziergängen begleitet. Da gäbe es sehr viel Interessantes und Berührendes zu erzählen.“ (Anmerkung d. R.: Darüber werden wir in der nächsten Ausgabe berichten.)

### d'Nassreider: Was ist im Heim Via Claudia in naher Zukunft geplant?

**S. Pfefferle:** „Die weitere Integration des Hauses ins Dorfleben, unser Haus soll zum Kommen und Besuchen einladen. Ich möchte mich an dieser Stelle bei der Nassereither Bevölkerung bedanken, dass sie unseren Heimbewohnern immer mit viel Respekt und Freundlichkeit begegnet. Wir bekommen regelmäßig Besuch von den Mitgliedern der Vinzenzstube, von den Kindergarten-Kindern, und bald werden auch die Volksschulkinder, die nachmittags betreut werden, zum Essen ins Heim kommen. Der Orden der barmherzigen Schwestern plant eine Klausur für geistliche Schwestern aus Tansania, für uns eine unschätzbare Hilfe für die Seelsorge und Hospizbetreuung. Dank der neuen Räumlichkeiten werden künftig auch verstärkt Vorträge zu Themen wie Demenz, Schlaganfall, Pflege im Heim Via Claudia angeboten.“

### Zu den Personen

**Simone Pfefferle** ist Diplomierte Gesundheits- und Krankenschwester, sie arbeitete im Krankenhaus Zams in der Unfallchirurgie, im Sanatorium Hochrum und einige Jahre in der Hauskrankenpflege Pitztal, bevor sie ihren Dienst als Pflegeleiterin im Heim Via Claudia antrat. Derzeit studiert Simone berufsbegleitend das Fernstudium „Pflegermanagement“.

**Simona Gritsch** kommt aus dem kaufmännischen Bereich, hatte immer schon eine soziale Ader; ist Gründungsmitglied des Vereins „Lichtblick“ und seit 2005 Obfrau. Seit 1995 ist Simona Geschäftsführerin des Sozialsprengels Imst/Umgebung.

# Freundeabend und Tag der offenen Tür im Fasnachtshaus

Von Gerhard Spielmann

Auch in diesem Jahr konnte sich das Nassereither Fasnachtskomitee wieder über ein volles Haus bei der Zusammenkunft des Förderkreises „Freunde der Nassereither Fasnacht“ freuen. Der im Jahr 2008 ins Leben gerufene Förderkreis hat mittlerweile mehr als 250 Mitglieder, denen die finanzielle Unterstützung der Nassereither Fasnacht ein besonderes Anliegen ist. In seinem Jahresbericht konnte der Obmann der Nassereither Fasnacht über die zahlreichen Aktivitäten des Fasnachtskomitees und die getätigten Anschaffungen aus den Einnahmen des Förderkreises berichten. So wurde der Maskenbestand um weitere 22 Masken erweitert und ergänzt sowie drei Schellenbünde und drei Hexenkittel neu angekauft. Nach einem gemeinsamen Essen und vielen unterhaltsamen Gesprächen ging schließlich ein gemütlicher Abend im Fasnachtshaus zu Ende. Aus Anlass der Neu- und Umgestaltung der Ausstellungspräsentation im Fasnachtshaus fand am 19. Jänner 2014 ein „Tag der offenen Tür“ statt. In den



Kinder der Volksschule Nassereith mit der Bärengruppe.

Foto: Fasnachtskomitee

letzten Wochen wurde vom Fasnachtskomitee in zahlreichen Arbeitsstunden eifrig an der Umsetzung der von Dr. Andrea Aschauer (Museumsberatung Tirol) fachlich begleiteten Neupräsentation gearbeitet. Ziel dieses Museumsprojektes war die fachwissenschaftlich fundierte Inventarisierung des Maskenbestandes sowie die zeitgemäße Anpassung der Dauerausstellung nach modernen museumsdidaktischen Anforderungen. „Das Interesse war riesig“, freut sich

Fasnachtsobmann Gerhard Spielmann über den großen Ansturm beim Tag der offenen Tür. „Mit dieser Neupräsentation ist es sicherlich gelungen, die Vorzüge und Besonderheiten der Nassereither Fasnacht noch informativer und ansehnlicher zu präsentieren“, so der Obmann weiter.

Das Fasnachtskomitee Nassereith bedankt sich bei allen Mitgliedern des Förderkreises und allen Besucherinnen und Besuchern für die Unterstützung der Nassereither Fasnacht!

**BAUEN mit VERTRAUEN**

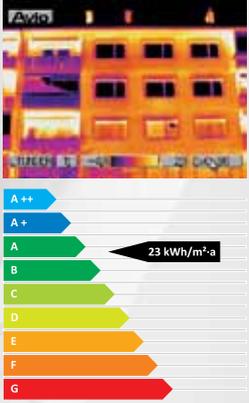


**Planung & Service**

Oberer Mooswaldweg 21 · 6416 Obsteig  
 k.stengg@tirol.com  
 0 660 / 55 33 670

- ▶ Projektplanung
- ▶ Bauleitung
- ▶ Energieausweis
- ▶ Gebäudethermografie  
zertifiziert nach DIN EN 473 B, E, I,
- ▶ Dichtheitsmessung  
mit Blower-Door-Test (BDT)  
zertifiziert nach EN 13829

**Kurt Stengg**



 [www.kurtstengg.at](http://www.kurtstengg.at)

# Das Schützenjahr hat begonnen!

Von Christoph Schultes



Die Nassereither Jungschützen vor der Dorfkrippe am Sprengerpark. Foto: Schützenkompanie

Das Jahr der Schützen hat bereits begonnen. Am 04. Jänner besuchten die Jungschützen den „Nassereither und Dormitzer Krippenweg“; die Führung übernahm die

Ehrenkranzträgerin Maria Luise Kranewitter. Auch die Hauskrippe von Anton Huber und die Kirchenkrippe wurden bewundert. Danach fand ein gemütliches Beisammensein im

Schützenheim statt. Man traf sich auch schon zu den ersten Ausschusssitzungen, da heuer einiges auf die Schützen zukommt. Das wichtigste Ereignis im gesamten Jahr wird das Zeltfest vom 23. Mai bis 25. Mai am Kletterparkplatz sein. Hier sind die Vorbereitungen bereits auf Hochtouren angelaufen. Als Ehrenkompanie werden wir am Sonntag, den 25. Mai die Landecker Schützen begrüßen können. Neben den Kompanien vom gesamten Bataillon werden auch einige andere kommen, allen voran die Schützen und die Musikkapelle aus Partenkirchen. Natürlich ist auch unsere Musikkapelle dabei, also merkt euch den Termin vor! Jeden ersten Freitag im Monat (07.03., 04.04., 02.05.) findet ab 20:00 Uhr im Schützenlokal bei der Volksschule ein „Huangort“ statt. Dazu ist jeder Nassereither recht herzlich eingeladen.

## Ein Verein stellt sich vor: der Pensionistenverband Nassereith Von Reinhard Kiechl

**Obmann:** Reinhard Kiechl

**Schriftführer:** Martin Huber

**Kassier:** Gerald Muffat

Wir bieten:

Eigenes Klublokal: jeden ersten und dritten Mittwoch im Monat geöffnet.

Unser Service: Mittagsmenü und Getränke ab 12:30 Uhr.

Gute Unterhaltung, Spiele, Musik, Erfahrungsaustausch, gemeinsame Ausflüge, Reisen, Wandern, Sprachkurse, Computerkurse usw. Natürlich freuen wir uns über jedes neue Mitglied und alle anderen, die nur zum „Schnuppern“ zu uns kommen.

Weitere Informationen bei Obmann: Reinhard Kiechl 0664 / 1379443.



Mitglieder des Pensionistenverbandes bei einem gemeinsamen Ausflug..

Foto: R. Kiechl

# Sparkasse Nassereith – seit 35 Jahren kompetenter Partner

Von Thomas Seelos



Beim Tag der Kommunikation am 11. März können die Nassereither das Team der Sparkasse und die verschiedenen Produkte in gemütlicher Atmosphäre kennen lernen.

Foto: Sparkasse Imst AG

Die Sparkasse Imst AG bietet auch in Nassereith umfassenden Service und persönliche Beratung.

1882 wurde das Bankinstitut in Imst gegründet. Heute ist das Unternehmen einer der wichtigsten Arbeitgeber des Tiroler Oberlandes, beschäftigt rund 150 Mitarbeiter und verfügt über 14 Geschäftsstellen. Seriöse, fachkundige Beratung unter Berücksichtigung der regionalen Besonderheiten ist den Mitarbeitern ein besonderes Anliegen. In Nassereith bemüht sich ein dreiköpfiges Team um die Wünsche der Kunden. Geschäftsstellenleiter Jürgen Fink kümmert sich gemeinsam mit Beata Saurwein bereits seit Jahren um persönliche Dienstleistung vor Ort.

Vor 35 Jahren eröffnete die Geschäftsstelle Nassereith. Die Filiale wurde laufend modernisiert – erst vor wenigen Jahren fand ein neuerlicher Umbau

statt. Gleich geblieben sind die Bemühungen um das Wohl der Kunden. „Wir richten uns in unserer täglichen Arbeit nach dem Slogan der Sparkasse: ‚In jeder Beziehung zählen die Menschen‘. Die Sparkasse Imst bietet Kundennähe, Diskretion und verbindlichen Service“, erklärt Jürgen Fink. Von Vermögensbildung, modernstem Zahlungsverkehr, Vorsorge und Leasing über Finanzierung bis zu Versicherungen – das engagierte Team bietet alles aus einer Hand!

Auch außerhalb der Banköffnungszeiten bemühen sich die Mitarbeiter der Sparkasse in Nassereith um die Wünsche ihrer Kunden. Terminvereinbarungen sind von Montag bis Freitag von 07.00 bis 19.00 Uhr – auch bei den Kunden zuhause – möglich. Gewissermaßen als „Spezialeinheit“ fungiert dabei das wohn<sup>2</sup>-Team der Sparkasse Imst. Die Spezialisten sind die

Ansprechpartner für alle Fragen rund ums Thema Bauen und Wohnen. Bei der Realisierung des eigenen Wohn(t)raumes bemühen sich die Experten um Finanzierung, Förderung und Absicherung des Objektes – egal, ob Neubau, Sanierung oder Wohnungskauf.

Die Geschäftsstelle Nassereith der Sparkasse Imst ist selbstverständlich barrierefrei erreichbar und verfügt über einen Geldausgabe- sowie einen Überweisungsautomaten und einen Kontoauszugdrucker. Diese können zu den Foyer-Öffnungszeiten (05.00 – 24.00 Uhr) genutzt werden. Die Mitarbeiter sind von Montag – Freitag von 08.00 – 12.00 Uhr und von 14.00 – 16.30 Uhr für die Kunden da.

**Sparkasse Imst AG,  
Geschäftsstelle Nassereith,  
Postplatz 32, 6465 Nassereith,  
Tel.: +43 (0) 50100 – 77163  
Email: [finkj@imst.sparkasse.at](mailto:finkj@imst.sparkasse.at)**

# Unser Tipp: Schwangau – Mehr als einen Ausflug wert!

Von Lukas Schönherr



*Neuschwanstein - das Märchenschloss von Bayernkönig Ludwig II. lädt zur Reise in die Vergangenheit ein.*

*Fotos: A. Schönherr*

Heuer werden wir euch in jeder Ausgabe ein Ziel für einen Tagesausflug präsentieren, um euch Ideen für kulturelle, sportliche und entspannende Tage in der näheren Umgebung zu liefern.

Unser erstes Ziel führt uns nach Deutschland in die Gemeinde Schwangau. Man fährt über den Fernpass und weiter in Richtung Füssen. Bei der letzten Ausfahrt vor dem Füssener Tunnel ausfahren und nach Füssen fahren. Ab hier ist Schwangau bereits angeschrieben und die übernächste Gemeinde nach Füssen. Die Fahrzeit beträgt ca. fünfzig Minuten.

Schwangau hat viel zu bieten. Bekannt ist die Gemeinde vor allem für die Königsschlösser Hohenschwangau und Neuschwanstein.

Hohenschwangau wurde bereits im zwölften Jahrhundert erstmals erwähnt. Im Laufe der Geschichte wurde das Schloss mehrmals umgebaut und wechselte oft den Besitzer. Bekannt ist das Schloss vor allem als Kinderstube des Bayernkönigs Ludwig II. Die Burg ist gelb und

in neugotischem Stil gehalten, vierstöckig mit mehreren Türmen. Sie liegt auf der gegenüberliegenden Talseite von Schwangau und ist auf jeden Fall eine Besichtigung wert. Die Besichtigung ist nur im Rahmen einer Führung möglich. Diese dauert ca. fünfunddreißig Minuten. Während der Führung müssen neunzig Stufen überwunden werden. Der Eintritt kostet zwölf Euro für Erwachsene und ist für Kinder bis achtzehn Jahre frei. Der Anstieg zur Burg kann zu Fuß oder mit der Kutsche bewerkstelligt werden. Eine weitere Attraktion ist Schloss Neuschwanstein – das Märchenschloss schlechthin. Es wurde Mitte des neunzehnten Jahrhunderts von König Ludwig II erbaut und ist das Paradebeispiel für die Prunksucht des Bayernkönigs. Der Bau des Schlosses dauerte aufgrund der großen Maßstäbe sehr lange und konnte von König Ludwig daher nur noch einhundertzweiundsiebzig Tage bewohnt werden; fertiggestellt wurde die Burg erst nach dem

Tod des Königs. Das Projekt verschlang sechs Millionen Mark anstatt der veranschlagten drei Millionen. Für Führungen und Kosten gilt das gleiche wie für Hohenschwangau. Die Zufahrt zum Aufstieg ist sehr gut beschildert, und Parkplätze sind ausreichend vorhanden.

Ein Geheimtipp in Schwangau ist die Kristall-Therme Schwangau. Hierbei handelt es sich um eine Sole-Therme mit sechs verschiedenen Salzbecken und einer riesigen Saunalandschaft. Der Traum eines jeden Wellnessliebhabers – verschiedene Innen- und Außenbecken, mit meist wenig Andrang, zu Preisen von 16,80 Euro für vier Stunden und 21,10 Euro für eine Tageskarte. Mit Sauna belaufen sich die Kosten auf 21,90 bzw. 27,10. Euro Eine weitere Attraktion ist eine Bar direkt im Pool.

Schwangau eignet sich perfekt für einen Tagesausflug mit ein wenig Kultur und Erholung und ist auf jeden Fall mehr als nur einen Besuch wert. Wem das noch nicht genügt, der kann auf dem Weg nach Hause noch einen kleinen Bummel durch die historische Stadt Füssen unternehmen. Für einen ereignisreichen Tag ist gesorgt, für welche Attraktionen auch immer ihr euch entscheidet.

## MC Flying Dragon Termine

Der MC Flying Dragon Nassereith lädt im März und April zu folgenden Veranstaltungen ein:

08.03.2014 - Season Start

12.04.2014 - Aussaufarty

Im Clubhaus, Fabriksgelände Nassereith

# Kein Schnee, aber trotzdem immer etwas los!

Von Thomas Zimmermann



Das Interesse an der Skigymnastik war groß.

Foto: Skiclub Nassereith

Obwohl wir in Nordtirol in diesem Winter womöglich vergebens auf den Schnee warten, startete der Skiclub Nassereith bereits mit vollem Elan in die neue Wintersaison. Um die Muskulatur und die müden Knochen wieder auf das Skierlebnis einzustimmen, begann Anfang November das alljährliche Skigymnastik-

Training. Und auch heuer konnten wir uns über die rege Teilnahme sehr freuen. Besonders bei den Kleinsten war der Turnsaal stets gut gefüllt. Hiermit dürfen wir unseren Trainern, die die Skigymnastik so interessant gestaltet haben, ein großes Dankeschön aussprechen! Der Rossbachlift wurde von der Gemeinde und vom

Skiclub ebenfalls wieder auf Vordermann gebracht. Somit stünde den traditionellen Skirennen (Schülerskitag, Vereinsmeisterschaft und Juxrennen) bei ausreichender Schneelage nichts mehr im Wege. Natürlich haben wir abseits der Skipiste im heurigen Winter wieder unseren Kindermaskenball in Planung. Dieser findet am Samstag, den 01.03.2014 im Gemeindesaal statt.

Es warten wie gewohnt tolle Spielparcours, das traditionelle Krapfenessen und eine aufregende Abschlussshow auf alle Kinder.

Der Skiclub Nassereith würde sich bei sämtlichen Veranstaltungen über zahlreiche TeilnehmerInnen sehr freuen und darf sich hiermit auch recht herzlich bei allen fleißigen HelferInnen bedanken!

## Jahresbilanz der Traktorfreunde Von Cornelia Huber

Bei der Jahreshauptversammlung des Traktorvereins konnte Obmann Manfred Unterlechner über 30 Mitglieder im ehemaligen Gasthof Kreuz in Dormitz begrüßen. Seit 8 Jahren besteht der Verein schon und hat mittlerweile 56 Mitglieder. Obmann Manfred Unterlechner resümierte die Aktivitäten im Jahr 2013 und erinnerte besonders an die Traktorfahrt auf die Marienbergalm, den Besuch von Happi's Hütte in Tarrenz und das Traktortreffen in Imst und in der Leutasch.



Manfred Unterlechner, Obmann der Traktorfreunde.

Foto: D. Kirschner

Auch dieses Jahr wird kräftig Gas gegeben. Im März/April ist ein Stockschießen bei den Eisschützen geplant. Anfang Mai gehen die Mitglieder wieder im Ort Müll sammeln. Dieses Jahr wird

das Traktorfest in Rietz besucht. Am 05./06. Juli organisiert der Verein ein großes Sommerfest. Voraussichtlicher Austragungsort ist der Kletterparkplatz in Nassereith. Jeden ersten Sonntag im Monat gibt es den Stammtisch der Traktorfreunde am Campingplatz Roßbach bei der Familie Ruepp.

Eine Trauerminute wurde zum Gedenken an Othmar Kössler abgehalten, der im vergangenen Jahr nach schwerer Krankheit verstorben ist.

Für alle jene Menschen im Dorf, die keine Möglichkeit zum Abtransport ihres Sperrmülls haben, bieten die Traktorfreunde einen kostenlosen Transportservice an: bei Bedarf bitte im Gemeindeamt Nassereith bei Martina Rappold melden.

### IMPRESSUM:

Herausgeber: Gemeinde Nassereith  
Für den Inhalt verantwortlich:  
Bernhard Egger  
Druck: Stephan Neururer

# Die Zukunft des Tschirgantbades ist uns wichtig!

Von Bernhard Egger

Am 06. Februar fand in der Gaststube des alten „Gasthof Sonne“ eine Bürgerversammlung für den Erhalt des Regionsbades in Nassereith statt. Die Bürgerinitiative rund um Melitta Mittermayer und Bernhard Egger lud ein, um nochmals sämtliche Kräfte für den Fortbestand zu mobilisieren. Bgm. Reinhold Falbesoner, sein Vize Herbert Kröll und GR Willi Emberger informierten über die aktuelle Situation und die bisherigen Verhandlungsergebnisse mit den Nachbargemeinden. Das Gemeindeparlament von Nassereith steht jedenfalls mit dem Beschluss vom 29. Oktober 2013 einstimmig hinter dem Tschirgantbad. „Der Gemeinderat ist für das Hallenbad, aber nur, wenn die Regionsgemeinden die Sanierung und Fortführung mittragen. Alleine wird Nassereith das Bad nicht halten“, stellt Falbesoner die Position des Gemeinderates klar. Auf dem Verhandlungstisch liegt mittlerweile die absolute Sparvariante mit EUR 1,5 Millionen. So viel ist erforderlich, um das Bad im Rahmen der



Bürgermeister Reinhold Falbesoner und die anwesenden Nassereither waren sich über die Wichtigkeit des Tschirgantbades einig. Fotos: S.M.Huber

Statik, Technik, Heizung, Becken und im Gehbereich für weitere sechs bis acht Jahre fit zu machen und rasch wieder zu öffnen. Nassereith will ein Schwimmbad und keinen Wellnesstempel. Eine Vorentscheidung bei der Hallenbadfrage gibt es am 25. Februar. Dann werden sich Bgm. Falbesoner und der Imster Stadtchef Bgm. Stefan Weirather mit LH Günther Platter treffen. Mitte Mai ist die nächste Bürgerversammlung geplant. Der genaue Termin wird noch

bekanntgegeben - hoffentlich mit guten Nachrichten des Bürgermeisters. Unterstützung seitens der Ärzteschaft gab es durch den bekannten Internisten Dr. Richard Schönherr aus Zams: „Für die allgemeine Gesundheitserhaltung, zur Vorbeugung gegen Gelenkschmerzen und besonders auch in der Rehabilitation nach Verletzungen ist Schwimmen heilend. Als Arzt bin ich für die Erhaltung des Regionsbades.“



Oswald Hausberger, Nassereiths Vertreter im Vorstand von Imst Tourismus, betonte den hohen Stellenwert des Bades für die Region.



Dr. Richard Schönherr unterstützt entschieden das Hallenbad.

# Lydia (Lilli) Huber – Therapeutin aus Leidenschaft!

Von Christoph Schultes



Lilli Huber bezog kürzlich ihre Therapieräume im Kastnerhaus.

Foto: C. Schultes

**d' Nassreider: Lilli, du bist mit deiner Praxis ins Kastnerhaus gezogen, aber wie bist du zu deinem Beruf gekommen?**

**Lilli:** „Meine Mutter hatte ein schweres Schulterleiden und war aus diesem Grunde fünf Wochen in der Innsbrucker Klinik. Sie erzählte mir bei jedem Besuch von den Mädchen, die sie massierten, mit ihr turnten, Elektrotherapie und Packungen machten, und von da an war klar: das will ich werden.“

**d' Nassreider: Wie ging es dann weiter?**

**Lilli:** „Nach der Matura 1979 trat ich in die Medizinisch-Technische Schule in Innsbruck ein, welche ich 1982 mit Diplom abschloss. Der damalige Berufstitel lautete: Dipl. Assistent der Physikalischen Medizin.“

**d' Nassreider: Ausbildung fertig, dann ...?**

**Lilli:** „Meine erste Anstellung ab März 1982 war im Bezirkskrankenhaus Reutte. Ich übernahm die Stellung von einer Kollegin und war mit meinen einundzwanzig Jahren die einzige Therapeutin im gesamten Haus. Das heißt, man hat Patienten von

Babys im Brutkasten bis hin zu alten Menschen. Es war eine sehr harte, aber lehrreiche Zeit.“

**d' Nassreider: Der Start in die Freiberuflichkeit war mit einigen Hürden verbunden - warum?**

**Lilli:** „Ja, das war nicht einfach, weil in der Bezirkshauptmannschaft niemand wusste, ob freiberufliche Therapeuten einen Gewerbeschein brauchen. Es war ein langes Hin und Her. Gewerbeschein brauchte es keinen; ich bin ja kein Masseur. Versicherungstechnisch war es auch schwierig, da damals keine Pflichtversicherung bestand.“

**d' Nassreider: Jetzt haben wir über Beruf und Familie - du hast drei Kinder - gesprochen, aber du hast ja auch Hobbys?**

**Lilli:** „Alles, was mit Bewegung zu tun hat, macht mir Spaß. Aber mein schönstes Hobby ist die Hippotherapie.“

**d' Nassreider: Hippotherapie, was ist das?**

**Lilli:** „Das ist eine spezielle Therapieform der Physiotherapie. Dabei sitzt der Patient auf dem Pferd, es sind ausschließlich neurologische Patienten. Das Pferd

leht ihnen die Füße, und so ist Fortbewegung auch für Schwerstbehinderte möglich. Der Reiz ist dem normalen Gang ähnlich und wird auch so im Hirn wahrgenommen – die Muskeln werden locker, Gelenke gehen auf, und der psychische Faktor, die Freude, oben zu sitzen, ist Garant für enorme Erfolge.“

**d' Nassreider: Auf deinem neuen Türschild steht auch „Applied Kinesiology“ ...**

**Lilli:** „Das ist das Herzstück meiner Therapie! Es ist ein Diagnoseverfahren, das seit 2004 von der österreichischen Ärztekammer anerkannt ist. Die Basis sind Muskeltests. Das Wissen um die Zusammenhänge führt zu den wahren Ursachen des Leidens.“

**d' Nassreider: Machen das alle Therapeuten?**

**Lilli:** „Derzeit bin ich die einzige in Tirol, die das Diplom bei der AK bereits 2007 abgelegt hat.“

**d' Nassreider: Du bist jetzt mit deiner Praxis im „Kastnerhaus“, warum erst jetzt?**

**Lilli:** „Früher habe ich immer im eigenen Haus therapiert. Durch ein Gespräch mit Viktoria Sterzinger kam mir die Räumlichkeiten in der Nachbarschaft. Mein langgehegter Plan wurde dann im August des Vorjahres Wirklichkeit!“

**d' Nassreider: Zum Abschluss unseres Interviews Lilli, was wünschst du dir in der Zukunft?**

**Lilli:** „Dass ich meinen Traumberuf noch lange ausüben kann, meine Hände das aushalten und ich so meinem Leitsatz „Denn anderen helfen, wo man kann, so fängt die eigene Freude an“ gerecht werde. Aber an dieser Stelle möchte ich nicht versäumen, mich bei meiner Familie, bei den Nachbarn, meinen Vermietern zu bedanken.“

# Der Imkerverein – Klein, aber Fein

Von Christian Ladner



Der Ausschuss des Imkervereins mit Bgm. Reinhold Falbesoner und Pfarrer Josef Ahorn.

Foto: Imkerverein

Warum soll man im 21. Jahrhundert imkern? Warum soll man in der heutigen Zeit diese Tiere halten, welche sich mit schmerzhaften Stichen und ein paar Kilogramm Honig im Jahr „bedanken“?

Diese Fragen hört man ziemlich oft, aber es gibt sie dennoch, die Imker und Imkerinnen. Wenn man sich die Anfängerkurse in der Imkerschule in Imst ansieht, erkennt man, dass immer mehr Leute sich mit Bienen und ihrer Haltung beschäftigen.

Die Nassereither Imker sind gut organisiert. Im Verein konnte der Mitgliederstand über hundert Jahre lang (Gründungstag war der 05. September 1902 unter Seraphin Rastbichler) ziemlich konstant bei ungefähr zwanzig Imkern gehalten werden. Derzeit zählt der Imkerverein achtzehn aktive Mitglieder und ein Ehrenmitglied. Der Verein betreut ca. einhundertundvierzig Völker – also rund sieben Millionen Bienen. Das Durchschnittsalter der Vereinsmitglieder beträgt dreiundsechzig Jahre. Imkerei ist eben mehr als eine Modeerscheinung.

Die Imker sind in der heutigen Zeit mehr denn je gefordert, sei es durch seuchenhaftes Auftreten von Bienenkrankheiten bzw.

Schädlingen (wie z.B. die Varroa-Milbe) oder durch den Einsatz von Giftstoffen in der modernen Landwirtschaft oder in privaten Gärten (Neonicotinoide in Spritzmitteln). Die Imkerschule in Imst bietet Schulungen für die Behandlung der Völker an und steht den Imkern mit Rat zur Seite, falls Völker unerwartet absterben.

Der Imkerverein Nassereith hat die Aufgabe, die Imker zu unterstützen, sei es durch Imkerstammtische, Sammelbestellungen bei Futtermitteln und Behandlungsmitteln, Fachvorträge

oder durch die Weitergabe und den Austausch der Erfahrungen von Vereinsmitgliedern. Auch das Gesellige sollte bei einem Verein nicht fehlen, deshalb organisiert der Vereinsausschuss jedes Jahr einen Ausflug und zum Höhepunkt die Ambrosiusfeier im Dezember.

Im Ausschuss des Imkervereines Nassereith sind derzeit:

Obmann: Christian Ladner

Obmann-Stv: Ernst Sterzinger

Schriftführer: Bernhard Fitsch

Kassier: Alfred Monitzer

Gesundheitswarte: Klaus Krane-witter und Peter Lutz

Der Imkerverein hat noch folgende Bitte an alle Nassereither:

Wenn ein Imker von auswärts seine Bienen im Garten (oder auf einem Feld) bei euch aufstellen möchte, wäre es sinnvoll, vorher mit dem Imkerverein Kontakt aufzunehmen. Sollte nämlich eine seuchenartige Bienenkrankheit (z.B. Amerikanische Faulbrut) auftreten, muss diese bei der Bezirkshauptmannschaft angezeigt werden, und alle Völker in unmittelbarer Nähe (und das sind bei uns alle Völker!) müssen abgetötet werden.

Natürlich aus Tirol

**Starkenberger**  
*Bier*

**Ihre starke Brauerei im Gurgltal!**  
[www.starkenberger.at](http://www.starkenberger.at)

# Schneegolfen in Nassereith

Von Bernhard Egger



Schneegolfen im Jahr 2000 - eine Nassereither Erfindung

Foto: B. Senn

Visionäres finden wir oft in den kleinen Dingen, die das Leben interessant und spannend machen. Die Nassreider Golfer sind ein gutes Beispiel hierfür. Der erste Abschlag fand vor zirka 20 Jahren auf einer Driving Range in Irland statt. Bei einem gemeinsamen Urlaub von Dietmar Hosp, Werner Mittermayer und Werner Eisenbeutel sprang der Funke für den Golfsport über. Zurück zu Hause wurden gleich Freunde und Kollegen mit der Leidenschaft angesteckt. Dabei wurden ganz besondere Veranstaltungen geboren. So wurde das erste Schneegolf beim „Pfuseranger“ hinter dem Haus von Hans und Christl Eiter organisiert. Um den Platz bespielbar zu machen, plante ein Ratrac des Tourismusverbandes die Wiese. Leuchtende Golfbälle machten das Spielen am Abend erst möglich. Die Turnierleitung

und Labestation richtete sich im Wohnzimmer von Pfuser Christl gemütlich ein. Immer mehr Interessierte aus Nassereith stießen dazu. Heute zählt die Runde schon an die 30 Aktive, junge und alte, gut gemischt. Ein Verein im klassischen Sinn wurde bis heute nicht gegründet. „Quasi-Präsident“ und Triebfeder im Hintergrund ist Werner Mittermayer. Unterstützung findet er maßgeblich von Bernd Senn, Hans Eiter, Marco Rappold und Bernd Jordan. Was ist das Hauptkriterium zum Mitmachen? „Nicht jeder kann in die Runde aufgenommen werden. Es muss ein Nassereither sein bzw. ein enger Bezug zu Nassereith bestehen. Dieser Umstand hat auch schon dazu geführt, dass „Auswärtige“, die unbedingt mitmachen wollten, ihren Nebenwohnsitz in Nassereith angemeldet haben“, erklärt Werner

Mittermayer. Dieses Jahr schon zum 13. Mal findet das Turnier 7up beim „Jack“ am Roßbach statt. Hier wird von der Talstation über die Familienabfahrt bis hinauf zur Straße eingelocht. „7up“ heißt das Turnier, weil nur mit 7er Eisen gespielt wird. Am Ende wird beim Lifthaus gegrillt und gemeinsam gefeiert. Schon jeweils zweimal konnte das Turnier von Thomas Seelos und Reinhard Schuler gewonnen werden. Üblicherweise spielen die Nassreider Golfer aber beim Golfpark am Mieminger Plateau. Über die Jahre haben sich hier enge Freundschaften mit den Miemingern entwickelt. Freundschaften, die weit über den Platz hinausgehen und vor allem das soziale Leben abwechslungsreich gestalten. Ebenfalls schon traditionell findet am 01. Mai das sogenannte „Hackler-Turnier“, in Anlehnung an den Tag der Arbeit, statt. Austragungsort des Turniers ist immer ein anderer. So war man schon bei Olympia Golf Igls zu Gast. Die dortige Vizepräsidentin und Clubmanagerin Petra Volgger hat Nassereither Wurzeln. „Da kann es schon sein, dass 40 Teilnehmer beim Turnier mitspielen. Die Siegerehrung am Ende wurde dann von Bürgermeister Reinhold Falbesoner vorgenommen“, erzählt Werner. Auch in Zukunft wird es rege Aktivität bei den Nassereither Golfern geben. d'Nassreider ZeitSchrift wird darüber berichten.

# „Nassreider“ auswärts ...

Von Isolde Kranewitter



Holger Gassler berichtet aktuell aus Sotchi. Foto: Tirolwerbung

Holger Gassler arbeitet bei der Tirolwerbung als Marketingleiter für Großbritannien, Nord-, Zentral- und Osteuropa sowie für die Fernmärkte. Er war bei Olympia in Sotchi und schildert seine Eindrücke aus Russland.

**D'Nassreider: Dein erster Eindruck von Sotchi - was ist anders als bei uns?**

**Holger Gassler:** „Bei der Ankunft in Sotchi am Flughafen findest du Palmen und ein sehr gemäßigtes Klima vor. Eigentlich unvorstellbar, dass man hier Skifahren kann. Jedoch bei der Ankunft im 40 km entfernten Krasnaya Polyana, wo die Skibewerbe stattfanden, herrscht Winteridylle. Der Ort wurde in den letzten sieben Jahren stark entwickelt, und Hochachtung, was hier geleistet wurde. Es wirkt ein wenig wie Las Vegas in den Bergen. Das Skigebiet ist einzigartig, jedoch fehlt die Gemütlichkeit und das Flair, das die Tiroler Skiorte ausstrahlen.“

**D'Nassreider: Was hattest du dort genau zu tun?**

**Holger Gassler:** „Russland ist mit rund 700.000 Nächtigungen in Tirol im Vergleich zu Deutschland, den Niederlanden oder Großbritannien ein kleiner

Markt. Die Zuwächse sind jedoch enorm, und der Markt hat sich für einige Regionen als wichtiger Herkunftsmarkt entwickelt. Das Austria Tirol Haus in Krasnaya Polyana diente als Heimat der österreichischen Sportler und des ORF. Ich war verantwortlich für die Kontaktknüpfung und für die Umsetzung des Tirol Abends, an dem wir unsere Hauptpartner Innsbruck Tourismus, Flughafen Innsbruck, Zillertal, Seefeld und Ischgl ins Rampenlicht stellten. Weiters haben wir in Kooperation mit der Österreich Werbung die wichtigsten russischen Reiseveranstalter, Medienvertreter, Politiker und Wirtschaftstreibende ins Austria Tirol Haus eingeladen.“

**D'Nassreider: Was hat dich dort am meisten beeindruckt?**

**Holger Gassler:** „Die Umsetzung der Winterspiele fand ich beeindruckend, die russischen Gastgeber waren sehr gut organisiert und freundlich. Der mediale Hype im Vorfeld, dass einige Sachen nicht funktionierten,

war für mich unverständlich. Es stimmt, dass einige Hotels nicht fertig waren, aber insgesamt lief die Organisation problemlos ab. Beeindruckend war auch der Besuch von Präsident Putin im Austria Tirol Haus. Man steht einem der mächtigsten Männer nicht jeden Tag gegenüber, wobei ich auch sagen möchte, dass ich mit seiner Politik nicht einverstanden bin.“

**D'Nassreider: Bekommt man von den fatalen politischen Zuständen etwas mit?**

**Holger Gassler:** „Nein, es herrschte eine internationale Atmosphäre dort, die Stimmung war sehr gut. Natürlich wurden Geschichten von Enteignungen etc. an uns herangetragen, aber von den Konflikten hat man wenig mitbekommen. Ich hoffe doch, dass die Winterspiele bzw. die Fußball WM 2018 etwas Positives zur Stimmung in Russland beitragen. Ich finde jedoch, dass hier nicht die Teilnehmer und Sportler zur Verantwortung gezogen werden können.“



Nach vierzig Jahren im Dienste des Schellerlaufens wurde bei der Vollversammlung der Nassereither Fasnacht der langjährige „Zeugwart“ Hermann Senn feierlich verabschiedet. Seine Kollegen im Komitee, allen voran Obmann Gerhard Spielmann und Bürgermeister Reinhold Falbesoner, ernannten ihn zum Ehrenmitglied. Seit 1973 war Hermann für die Gwandln und die Larven verantwortlich. Der Hermann hat immer die passenden Larven für die Schianen gefunden und dabei gemeint: „Des isch a gute Larve, dia passt d'r, wearsch seche. Bringsch mar'se halt wieder.“ d'Nassreider ZeitSchrift gratuliert!

Foto: M. Maas

# MK Nassereith - eine der stärksten Musikkapellen im Bezirk

Von Corinna Lair



Der Ausschuss der Musikkapelle Nassereith: stehend: Hubert Tilg, Mario Niederwieser, Christoph Thurner, Stefan Krabichler, Bianca Röck, Fritz Niederwieser, Anna-Sophia Strele, Hannes Falbesoner; knieend: Birgit Juen, Hermann Kranewitter, Corinna Lair, Stefanie Gadner, Verena Pedit, Maria Leiter.

Fotos: MK Nassereith

Bei der kürzlich abgehaltenen Jahreshauptversammlung konnte ein neuer Höchststand an Mitgliedern bei der MK Nassereith festgestellt werden. Mittlerweile sind 75 aktive Mitglieder bei der MK zu verzeichnen (37 weibliche und 38 männliche). Insgesamt 7 neue Musikanten wurden bei der Cäcilienfeier aufgenommen: Franziska Strele (Klarinette), Stefani Mang (Horn), Laura Schaber (Trompete), Christoph Kranewitter (Saxophon), David Falbesoner (Saxophon), Alexander Krismer (Saxophon), und als Marketenderin wird künftig

Esther Eiter die vorderste Reihe vervollständigen. Bei der anschließenden Neuwahl wurde der „alte“ Ausschuss in seiner Funktion bestätigt. Die Jugendreferentin Eva Pedit legte ihr Amt zurück, welches nun von Bianca Röck (Organisation) und Maria Leiter (musikalische Leitung) übernommen wird. Weiters neu im Team: Stefanie Gadner (Chronistin). Die Jungmusikerleistungsabzeichen in „Bronze“ konnten an die sechs neuen Musikanten übergeben werden. Mit „Silber“ wurden Maria Wilhelm (Trompete), Sophia Lechner

(Trompete) und Johannes Krismer (Klarinette) ausgezeichnet. Als besondere Leistung muss das Jungmusikerleistungsabzeichen in „Gold“ von Anna-Sophia Strele auf ihrer Klarinette hervorgehoben werden. Im kommenden Jahr sind wieder neben den normalen Ausrückungen einige Aktivitäten geplant, wie das Frühjahrskonzert am 26. April 2014, die Platzkonzerttournee durch unser Dorf und das Maibrunnenfest am 26. Juli 2014. Außermusikalisch wird sicher der geplante Neubau des Probelokales eine große Herausforderung für die Musikkapelle Nassereith sein.



Jungmusikanten der Musikkapelle Nassereith: stehend: Laura Schaber, Stefani Mang, Christoph Kranewitter. Sitzend: Alexander Krismer, David Falbesoner.

# A&B

**Asphalt & Beton GmbH**  
Imst +43 (0) 5412 / 626 76  
Nassereith +43 (0) 5265 / 5190

Dachstuhl • Blockhaus • Zaun • Balkon

# HOLZBAU



## Falbesoner

6465 Nassereith • Brunwald 407  
Tel. 0676 / 9352686 • Fax 05265 / 5112

# Foto-Ausstellung im Fasnachtshaus

Von Bernhard Egger



Hans-Joachim Kirschner und Helmut Tiefenbrunner organisierten erneut eine vielbesuchte Ausstellung - hoffentlich mit Fortsetzung!

Foto: B. Egger

Die Foto-Ausstellung am Tag der offenen Tür im Fasnachtshaus Nassereith mit dem Titel „Nassereith zu Großelterns

Zeiten und heute“ war ein großer Erfolg. Dabei fungierte Helmut Tiefenbrunners Fotoapparat als Zeitmaschine. Einem Foto aus

großelterlichen Zeiten wurde ein aktuelles Foto desselben Motivs aus der gleichen Perspektive gegenübergestellt. Dem Betrachter erschließt sich damit der Wandel der Zeit in unserer Heimatgemeinde. Viel hat sich im Dorf baulich verändert. So sind auf manchen Fotografien nur wenige Häuser zu sehen, Jahrzehnte danach steht ein neuer Dorfteil. Wem die Zeitreise zu schnell ging und wer zum Wandel mehr wissen wollte, dem stand Hans-Joachim mit seinem enormen Geschichtswissen über Nassereith zur Seite. Die monatelange Kleinarbeit der beiden hat sich gelohnt. Die Besucher waren begeistert und freuen sich auf das nächste Projekt von Helmut und Hans-Joachim.

# Im Winter ein seltener Gast

Von Martin Kranewitter



Der Schwan genoss seine Rast in unserem ruhigen Dorf.

Foto: D. Sturm

In einem Winter mit wenig Schnee ist alles ein wenig anders. So kann es schon einmal passieren, dass Spaziergänger Tiere sehen, die normalerweise um diese Jahreszeit bei uns nicht zum Alltag gehören. So ging es auch Doris Sturm (Juditle), als sie mit ihrem Hund Charly einen Spaziergang machte. Im Kalter entdeckte sie einen Schwan. Die

meisten Schwäne sind scheue Einzelgänger und verteidigen ihre Umgebung erbittert. Dieser war jedoch recht friedlich. Wie sich später herausstellte, hatte er nur eine Rast in unserem ruhigen Dorf eingelegt. Nach einiger Zeit hob er mit dem ersten Startversuch wieder ab und verließ unser Nassereith in Richtung Imst.



Karl Gmeiner, in Nassereith bestens bekannter Schnapsbrenner, konnte kürzlich einen großen Erfolg feiern. Die Landwirtschaftskammer ehrte ihn bei der Prämierung der Tiroler Schnapsbrenner. Für den Apfelbrand Gravensteiner und den Zwetschken/Spänlingsbrand erhielt Gmeiner aus den Händen von LHStv. Josef Geisler und LK-Präsident Josef Hechenberger eine Urkunde überreicht. Wir gratulieren herzlich.

Foto: Die Fotografen

# Die Pfarre informiert: Aschermittwoch und Fastenzeit

Von Christof Schultes



Die Gläubigen bereiten sich derzeit auf das höchste Fest des Kirchenjahres vor.

Foto: C. Schultes

Nach den Tagen der Fasnacht beginnt am 05. März mit dem Aschermittwoch die vierzig-tägige Fastenzeit als Vorbereitung auf das höchste Fest (Triduum sacrum, österliche Drei-Tage-Feier, von Gründonnerstag-Abend bis Ostersonntag).

Auf wirklich wichtige Dinge bereitet man sich besser ordentlich vor: die Abschlussprüfung, den Führerschein, das Bewerbungsgespräch und den New-York-City-Marathon. Jesus Christus macht das genauso. Bevor er drei Jahre durchs Land zieht und das Reich Gottes verkündet, hört er auf den Heiligen Geist, zieht sich für vierzig Tage in die Wüste zurück und fastet. Daran orientieren wir uns in der Fastenzeit. Deshalb dauert sie exakt vierzig Tage

## Reinigungskraft gesucht

Reinigungskraft ab sofort für das Infobüro Nassereith gesucht.

Ca. 6 Stunden im Monat  
Kontakt: Infobüro Nassereith,  
05412/6910-41,  
Kordula Kranewitter

(übrigens ohne die Sonntage, weil an Sonntagen nicht gefastet wird). Und deswegen bemühen wir uns in dieser Zeit, uns auf das Wesentlichste zu konzentrieren und auf eher unwichtige Dinge zu verzichten. Wenn wir also vierzig Tage lang keinen Alkohol trinken, keine Schokolade essen oder das Fleisch weglassen, dann nicht, um endlich einmal abzunehmen, sondern um uns klarzumachen, was in unserem Leben wirklich wichtig ist. Denn am Ende der Fastenzeit steht das zentrale Geheimnis unseres Glaubens: der Tod und die Auferstehung Jesu Christi. Und darauf sollten wir vorbereitet sein.

Das Aschenkreuz am Aschermittwoch ist eigentlich keine Segnung (wie z.B. der Blasiussegen). Die geweihte Asche erinnert daran, dass wir „Staub sind und zum Staub zurückkehren“. Eine ziemlich unangenehme Wahrheit. Sie will uns aus dem bequemen Leben herausreißen und uns daran erinnern, was wirklich wichtig ist. Wir können uns ernsthaft fragen, wie sich unser Leben eigentlich von dem anderer Menschen unterscheidet. Die Fastenzeit ist die Gelegenheit,

unser Leben wieder mehr so zu gestalten, wie Christus es gern hätte. Weniger Süßigkeiten mögen ein Anfang sein. Aber wichtiger ist: Mehr Jesus Christus, denn er ist der Weg, das Leben und die Wahrheit. Wir feiern den Aschermittwoch-Gottesdienst am 05. März um 19:30 Uhr.

## Termine der Pfarre

22. März:

Jungschartournee zu Gast in Nassereith anlässlich des Fünfzig-Jahre-Jubiläums der Diözese Innsbruck

04. Mai:

Erstkommunion und abends Dankprozession nach Dormitz

10. Mai: Gottesdienst zur Jungbürgerfeier 2014

11. Mai: Firmung um 10:30 Uhr

18. Mai: Trachtenwallfahrt Oberland und Außerfern in Dormitz

Frauenwallfahrt des Dekanats Imst in Dormitz

25. Mai: Gottesdienst zum Bataillonsfest der Schützen

Gottesdienste und Rosenkränze in Nassereith:

Di: 17:30 Uhr Rosenkranz

Mi: 19:00 Uhr Rosenkranz

19:30 Uhr Heilige Messe

Do: 10:30 Uhr Heilige Messe im Heim Via Claudia

Fr: 07:15 Uhr Heilige Messe

17:30 Uhr Rosenkranz

(erster Freitag im Monat: 14:00 – 18:00 Uhr Betstunden in Dormitz)

Sa: 19:00 Uhr Rosenkranz

19:30 Uhr Vorabendmesse

So: 08:30 Uhr Gottesdienst

Die Gottesdienstordnung liegt in beiden Kirchen auf! An den Fastensonntagen wird um 14:00 Uhr der Kreuzweg in Dormitz gebetet!

# 20 Jahre Sozialverein Lichtblick

Von Bernhard Egger und Claudia Siemon



Im Rahmen der Jubiläumsfeier wurde dem Sozialverein Lichtblick eine Spende in der Höhe von 700,00 Euro von den „Patchworkerinnen“ übergeben. Foto: S. Krabichler

Der Sozialverein Lichtblick wurde 1993 gegründet, in einer Zeit, zu der in ganz Tirol flächendeckend Sozialsprengelgründungen stattfanden. Er begann als eine reine Fraueninitiative, ausgehend von den Absolventinnen eines Nachbarschaftshilfekurses, nachdem die spätere Obfrau Lydia Thurner (Simona Gritsch, die heutige Obfrau, war Stellvertreterin) die Idee bereits 1992 im Gemeinderat vorgestellt hatte. Dem Verein ging es um „die Findung von Ziel und Zweck“ im Rahmen der Nachbarschaftshilfe. Anfangs bot man auch Schwangerschaftskurse,

Kinderfeste und eine Spielothek an; wichtig war vor allem die Einbeziehung freiwilliger Mitglieder aus allen Ortsteilen. 1994 erfolgte der Beitritt zum Gesundheits- und Sozialsprengel Imst; das bedeutet, die Gemeinde zahlt dem Sprengel jährliche Beiträge, und dafür können professionelle Dienste bestellt und in Anspruch genommen werden. Heute, zwanzig Jahre später, ist der Verein im Dorf bekannt und etabliert. Er verfügt über einen Fundus an Heilbehelfen (Pflegebetten, Rollstühle), die gegen Gebühr ausgeliehen werden können, und der Bestand

wird ständig verwaltet und ergänzt. Ein Schwerpunkt war und ist die Organisation der Versorgung durch „Essen auf Rädern“ in Zusammenarbeit mit den Jungbauern, die die übrigen freiwilligen AusfahrerInnen (besonders an Wochenenden und Feiertagen) ergänzen. Beachten muss man, dass professionelle Hilfe heute nicht nur im Bereich der Altenpflege ein Wirtschaftsfaktor geworden ist. Es gibt PflegerInnen im Dorf, Angestellte des Sprengels. Als der Sozialverein Lichtblick seine Arbeit aufnahm, gab es nichts dergleichen; die Gründerinnen reagierten als erste auf Bedürfnisse, die heute aus (gemeinde)politischen Überlegungen nicht mehr wegzudenken sind.

## Ehrungen

Bei der Zwanzig-Jahres-Feier am 12.12.2013 wurden folgende Mitglieder geehrt:

**Zwanzig Jahre Mitgliedschaft:**  
Manuela Rappold, Simona Gritsch, Lydia Thurner, Dorli Kranewitter, Herta Strele, Renate Niedermayr

**Zehn Jahre Mitgliedschaft:**  
Karin Krabichler, Sigrid und Alfred Monitzer, Romana Falkner, Ingrid Eberl und Ingrid Eiter.

**Versicherungsbüro**  
**WILFRIED EMBERGER**  
Berater und Makler für Versicherungen

Polizzenübersicht  
KFZ- Sach- Personenversicherungen  
Pensionsvorsorge / Vermögensbildung  
Alle Versicherungsanstalten

St. Wendelin 103 / 6465 Nassereith  
Handy 0 664 / 111 23 74 • Telefon/Fax 0 52 65 / 20 1 93  
E-Mail: w.emberger@hotmail.com

**Baumeister Ing. Martin Sterzinger**  
Planung - Statik - Bauleitung



Kranewitterplatz 151  
6465 Nassereith  
Tel. +43 676 9642122  
office@plan-sterzinger.at

# Krippenverein Nassereith – Rückblick auf das Vereinsjahr 2013

Von Andreas Huter



Kursleiter Hubert Krismer mit jungen Krippenbauern.

Foto: A.Huter

Der Rückblick auf das Vereinsjahr 2013 beginnt mit dem 05.05.2013. An diesem Datum hielt der Krippenverein Nassereith die Landeswallfahrt der Tiroler Krippenfreunde ab. Ausgehend vom Gasthof Gurgltalblick führte uns die Wallfahrt nach Dormitz, wo um 12.00 Uhr eine Messe gehalten wurde. Nach dem Gottesdienst und einem gemeinsamen Mittagessen nutzten die einen die Gelegenheit zum „Krippenhuangort“, während andere die Möglichkeit nutzten des Fasnachtsmuseums zu besichtigen. Im Frühjahr 2013 bestand Elmar Falbesoner seine Prüfung zum Krippenbaumeister mit Bravour.

Somit kann der Krippenverein Nassereith derzeit drei Krippenbaumeister vorweisen. Am 20.09.2013 fand die Jahreshauptversammlung statt. Nach dem Bericht des Obmannes und der Entlastung des Kassiers wurde eine Chronik über das Krippenjahr 2012/2013 präsentiert. Ziel des am 20.10.2013 mit neunundfünfzig Teilnehmern durchgeführten Vereinsausfluges war Brixen. Dort fand zunächst eine Führung durch das Krippenmuseum Brixen statt. Dieses ist Teil des Diözesanmuseums in der Hofburg von Brixen. Es beherbergt Krippen aus drei Jahrhunderten,

die aus Tirol und Italien stammen. Die Besonderheit des Brixner Krippenmuseums ist, dass hier nicht nur Weihnachtskrippen zu sehen sind, sondern das gesamte Heilsgeschehen veranschaulicht wird. Nach dem kulturellen Teil wurde der Vereinsausflug 2013 mit dem kulinarischen Teil im Guggerhof mit einem traditionellen Törggelenü fortgesetzt.

Natürlich wurde nicht nur gefeiert, sondern auch gearbeitet. Anlässlich der im Herbst 2013 durchgeführten Krippenbaukurse wurden zehn Kinderkrippen sowie zwölf Erwachsenenkrippen angefertigt. Weiters wurde im Herbst 2013 erstmals ein unter der Leitung von Hubert Krismer stehender Modellierkurs für Kinder abgehalten. Dabei wurde von den sechs Teilnehmern jeweils die Heilige Familie aus Modelliermasse geformt und gefasst.

Die Eröffnung des Weihnachtshauses im ehemaligen Gasthof Sonne am 07.12.2013 bedeutete auch gleichzeitig die Eröffnung des Krippenweges 2013/2014. Während sich der Krippenverein Nassereith um das leibliche Wohl der zahlreichen BesucherInnen kümmerte, erfolgte die musikalische Umrahmung durch die Dormitzer Bläser sowie den Schützenchor.

Am 15.12.2013 fand die traditionelle Krippenausstellung im Gemeindesaal statt. Nach der Segnung der ausgestellten Krippen durch Pfarrer Mag. Josef Ahorn wurde Besinnliches zum Advent von Schülerinnen der Landesmusikschule Imst sowie dem Schützenchor geboten. Der Krippenverein Nassereith bedankt sich recht herzlich bei allen BesucherInnen der Veranstaltungen sowie bei allen HelferInnen.

**Raiffeisen Wohnberatungstage**

**Raiffeisen Meine Bank** 

Freitag, 7. März 2014 | ab 14.00 Uhr  
Raiffeisenbank Imst

Freitag, 14. März 2014 | ab 14.00 Uhr  
Raiffeisenbank Tarrenz

Information und Anmeldung in den  
RLB-Bankstellen Imst | Nassereith | Tarrenz

[www.rlb-tirol.at](http://www.rlb-tirol.at)

 /RaiffeisenBezirkImst

- TANKREINIGUNG
- KANALREINIGUNG
- STRASSENREINIGUNG
- ABFALLENTSORGUNG UND -VERWERTUNG
- ENTSORGUNG GEFÄHRLICHER ABFÄLLE

WIR **ENTSORGEN**  
FÜR DIE ZUKUNFT



6421 RIETZ - BUNDESSTRASSE 21  
TEL. 05262-63871-0 · FAX 65790  
office@hoepberger.at  
www.hoepberger.at

AMTLICHE MITTEILUNG

# WIR KOMMEN ZU IHNEN!

## Müllabfuhrplan Gemeinde Nassereith 2014

### RESTMÜLL Abfuhrtag: Dienstag

Jänner	14.	28.				
Feber	11.	25.				
März	11.	25.				
April	08.	22.				
Mai	06.	20.				
Juni	03.	17.				
Juli	01.	15.	29.			
August	12.	26.				
September	09.	23.				
Oktober	07.	21.				
November	04.	18.				
Dezember	02.	16.	30.			
Januar 15	13.	27.				

### BIOABFALL Abfuhrtag: Dienstag

Jänner	07.	21.				
Feber	04.	18.				
März	04.	18.				
April	01.	15.	29.			
Mai	13.	27.				
Juni	10.	24.				
Juli	01.	08.	15.	22.	29.	
August	05.	12.	19.	26.		
September	02.	16.	30.			
Oktober	14.	28.				
November	11.	25.				
Dezember	09.	23.				
Januar 15	07.	20.				

Öffnungszeiten Recyclinghof:

**Samstag:** 08:00 bis 12:00 Uhr

Problemstoffsammlung:

**Mittwoch:** 16:00 bis 19:00 Uhr

**jeden 1. Samstag im Monat**

Biosammlung:

wöchentlich in den Monaten Juli und August

## Da war was los ...



Zum dritten Mal ging im Filmriss die Verleihung der „Goldenen Bärbel“ über die Bühne. Mit Hansi Hinterseer (Corinna Lair) als Moderator, DJ Jan Brand und Bärbel mit der ihr zum Verwechseln ähnlich sehenden Bettina hinter der Theke war es ein filmreifes Event. Goldene Bärbel-Anwärter für 2014 waren Thomas Gottschalk, Nina Hagen, Harald Glööckler, Catherine Zeta-Jones, Audrey Hepburn, die Ladies von „Der Teufel trägt Prada“, das Ärzteteam „Gray's Anatomy“, Axel Schröder, Heino u.v.m. Am Ende kann es nur eine Siegerin geben: „Die Bärbel 2014 ging an Olivia Jones alias Reinhold Mang“.

*Foto: I. Singer*

Die Anwärterinnen für den Musiklandeswettbewerb (von links nach rechts: Anna Huter, Lena-Maria Huter, Sabrina Tschiderer, Maria Agerer, Barbara Schreiner, Valentina Strele, Franziska Strele). Von ihnen konnten sich Franziska Strele und Barbara Schreiner für den Landeswettbewerb qualifizieren. *Foto: A. Huter*



## Bilderrätsel

Welchen Namen trägt dieses Haus im Volksmund? Antworten an die Gemeinde, Gerhard Spielmann, Sachsengasse 81a oder E-Mail an: [nassereither@googlemail.com](mailto:nassereither@googlemail.com). Unter den richtigen Einsendern wird ein Gutschein für eine Massage für zwei Personen bei Physiotherapie Corinna Lair verlost.

Gewinner der vergangenen Ausgabe ist: Rafaela Scheiber - richtige Antwort: Kapelle Jörgebichl.

**RICHTIGSTELLUNG:** In der vergangenen Ausgabe wurde der falsche Gewinner angeführt. Die Lösung aus der Oktoberausgabe war die Brunwaldkreuzung, als Gewinner wurde Kevin Caumont ermittelt.

*Foto: H. Tiefenbrunner*